

# Von Bürgern für Bürger

## Die Bürgerstiftung Siegen feiert ihr 10-jähriges Bestehen

■ Von Gabriele E. Vierschilling  
redaktion-si@siegerlandkurier.de

**Siegen.**

**Auf Initiative der Sparkasse Siegen gründeten 154 Personen am 16. Juni 2005 im Rahmen eines Festaktes in der Martinikirche die Bürgerstiftung Siegen. Seitdem verzeichnet diese einen stetigen Zuwachs an Kapital und Mitgliedern. Grund genug, zehn Jahre Erfolgsgeschichte zu zelebrieren.**

Unter dem Zeichen des Ginkgos, der zum Baum des Jahrtausends gewählt worden war und der auch für Lebenskraft und Widerstandsfähigkeit steht, nahm die Bürgerstiftung Siegen vor 10 Jahren ihre Arbeit auf. Ihr Einstiegskapital belief sich auf 129.000 Euro. Mittlerweile zählt sie zu einer der am schnellsten wachsenden Bürgerstiftungen Deutschlands. Sie verbucht heute ein Stiftungskapital von über 3 Millionen Euro und eine Mitgliederzahl von mehr als 400. Seit 2005 wurden mit insgesamt 300.000 Euro Kapitalerträgen und eingeworbenen Spenden 40 regionale Projekte und Einrichtungen gefördert, wobei 250 ehrenamtliche Personen mitwirkten. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, Erziehung und Bildung, Schutz von Ehe und Familie sowie Altenhilfe. Daneben zählen Wissenschaft und Forschung, Kunst, Kultur und Denkmalpflege sowie Umwelt und Naturschutz zum Stiftungszweck. Unter dem Dach der Bürgerstiftung



**Allen Grund zur Freude haben die Vorstandsmitglieder der Bürgerstiftung Siegen, die ihr 10-jähriges Bestehen feiert.**

Foto: Gabriele E. Vierschilling

Siegen entstanden inzwischen elf Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds. „Lesen erleben – Leben erlesen“ war das erste Projekt der Bürgerstiftung Siegen und wirkt auch heute noch generationenübergreifend. Weitere Initiativen folgten. So beteiligt sich die Bürgerstiftung Siegen aktuell etwa an dem Kindermusical „Emil und die Detektive“, am studentischen Filmprojekt „Das letzte Land“, an „Mama lernt Deutsch“ sowie an „800 Bäume für Siegen“, von denen zehn von der Bürgerstiftung Siegen gezahlt wurden.

Stiften kann jeder und sei die Spende auch noch so gering, bekräftigt Vorstandsmitglied Roland Sagasser: „Uns ist jeder Betrag willkommen, die Menschen aus der Region sollen das Gefühl haben, dass sie mit dazugehören.“ Neben

Geld freut man sich aber auch über Ideen. Wer sind die Stifter? In Zeiten, in denen die Bürger dem Staat und dessen Geldverwaltern immer mehr misstrauen, zeigen sich Stiftungen als willkommene Alternative. Der Stifter wirkt zudem selbst mit daran, wofür sein Geld eingesetzt wird und weiß, dass das Stiftungskapital dabei unberührt bleibt, denn es sind die Erträge, die in die Projekte fließen. Außerdem zeigt der demographische Wandel, dass es immer mehr Menschen ohne direkte Nachkommen geben wird. Es existieren bereits Testamente zugunsten der Bürgerstiftung Siegen. Der Erblasser kann sicher sein, dass sein Geld formal auch noch in 10, 100 oder mehr Jahren wirken wird. Mit dem Geld wird also „einerseits Zukunft verbraucht, anderer-

seits Zukunft gegeben“. Natürlich feiert man das Jubiläum gebührend, und zwar mit einem Festakt an dem Ort, wo alles vor zehn Jahren begann in der Martinikirche. Am 19. Juni wird dort Bundespräsident a. D. Horst Köhler als Festredner Einblicke in die Verknüpfung großer und kleiner Systeme geben. Es findet auch die Preisverleihung des „Siegener Leuchtturms“ des Ute-Höpfner-Diezemann Stiftungsfonds statt. Für die Musik sorgen das Streichquintett der Philharmonie Südwestfalen und der Opernsänger Dennis Chmelensky aus Berlin. Am 20. Juni folgt dann im Sieg-Carré der „Tag der Stiftungen“. Im Rahmen eines kurzweiligen Programms präsentieren sich dort von 11 bis 16 Uhr ortsansässige Stiftungen.